

Eine kleine zeitlich komprimierte Geschichte zu meinem Weg zur Physiotherapiepraxis KÖRPERORIENTIERUNG®

Mobbing auf der Arbeitsstelle - ich war als Krankenschwester auf der Intensivstation und in der Anästhesie tätig – und ich wollte mich vom Kopf her nicht „klein kriegen lassen“; aber mein Körper war anderer Meinung und ich bekam Kniebeschwerden.

Aber statt mir einfach eine neue Arbeitsstelle zu suchen entschied ich mich für eine Operation nach der anderen, es wurden 4 Operationen in 1,5 Jahren.

Die Rehabilitationen nach jeder Operation verliefen Zäh. Die Krankenkasse brauchte Ewigkeiten für Genehmigungen oder besser für Ablehnungen, bzw. die Institution MDK (Medizinischer Dienst der Krankenkassen), zu der ich mich hier nicht weiter äußern werde!!!

Zumindest kämpfte ich um alles und jedes – zum Teil mit großem Erfolg, jedoch mit und nach viel Zeit! Ich war mit Genehmigung der BfA dann in der stationären Rehabilitation und dort wurde ein Antrag auf Berufsunfähigkeit bei der BfA (Bundesversicherungsanstalt für Angestellte) gestellt und auch zugestimmt – so kämpfte ich mit einer Rechtsanwältin um die Umschulung zur Physiotherapeutin (war auch ein langer Weg mit viel vergangener ZEIT).

In der medizinischen Rehabilitation wurde ich dann von einer Ärztin mit dem Begriff „Psychosomatisch“ konfrontiert und ich wehrte mich mit Händen und Füße gegen diesen Begriff! Aber in Ordnung, heute kann ich darüber lächeln und zustimmen. Mir wurde dann nach und nach - einige Monate dauerte es schon - klar, dass jede weitere Operation bedeutete, dass ich weitere Rehabilitationszeit benötigte und ich nicht zurück zur Arbeit musste.

Für meinen damals ausgesuchten Weg, über Operationen, die ich mit der Unversehrtheit meines Körpers bezahlt habe und noch einiges mehr, bin ich aber dankbar. Auch wenn ich heute anders handeln würde!

Ich möchte aber noch sagen, dass es wirklich Schäden im Knie gibt, aber vor dem Mobbing haben sie sich nicht bemerkbar gemacht und es wurden nur noch mehr Schädigungen verursacht.

Bei den Operationen verlief nicht alles wie gedacht und bei der Rehabilitation auch nicht. Ich wollte doch nur die Beschwerden behoben haben und wollte alle damaligen Möglichkeiten nutzen (Knorpeltransplantation, Karbonstäbe, Löcher bohren) die mir geboten wurden. Aber keine Passte bei meinen Knieinnenschäden, die wären zu stark.

Ich machte eine Erfahrung mit einer sehr „unsensiblen“ Physiotherapeutin - sie meinte aus 35 Grad Beugefähigkeit mal eben schnell, beim ersten Termin, eine Beugung von über 90 Grad erreichen zu wollen, so positionierte sie mich in Bauchlage und gab alles. Sie nahm keine Rücksicht, selbst nicht auf „Stop“ - Rufe und einem Schlag mit der Faust auf die Behandlungsbank!

Mein Körper quittierte es für lange Zeit mit 0 Grad Beweglichkeit und mit einer massiven Schwellung des Knies und starken Schmerzen.

D.h. die Zeit von der ersten Operation bis ich eine bestimmte Physiotherapeutin empfohlen bekam, verlief wie folgt:
Komplikationen!!! Nervenschädigung – Fußheberschwäche, Atrophie (Muskelschwund), keine Bewegungsfähigkeit bis zu einer maximalen Beugefähigkeit von 90 Grad für viele Monate, Instabilität von Knie und Sprunggelenk, Knochenendmineralisierung mit Entzündung, bis zur Aussage, dass bei weiterer Komplikation an Amputation gedacht werden müsste - es kam dann aber nicht dazu!!!! Und die Aussagen: Sport können Sie sowieso nie wieder machen und Beschwerdefrei gehen, ne, das können Sie vergessen.

Es kam und ist alles anders/verändert!

Ich traf eine Physiotherapeutin die einfach mit mir arbeitete, mit mir als Menschen und nicht das Knie an dem eine Person dran ist.

Sie arbeitete nicht mit Schulmedizin alleine, sondern mit vielen anderen Möglichkeiten, z.B. mit meiner Ernährung. Wir stellten sie auf Trennkost um, mit der Wirkung, dass ich mein Asthma nur noch reduzierter habe und seit Jahren keine Medikamente mehr einnehme, mein Heuschnupfen ist sehr diskret und mein Bein ist dran!!!

Die Physiotherapie mit und bei ihr brachte mir für mein Bein Beweglichkeit, Stabilität, Kraft und auch den normalen Bewegungsablauf wieder zurück.

Während der Behandlungszeit gab Sie mir auch den Raum und die Möglichkeit für Veränderung an und mit meinem Körper und an mir Selbst!!! Diese Zeit verlief für beide Seiten nicht einfach, aber, wenn ich mir das so ansehe, sehr Erfolgreich; bis ich an den Punkt kam, dass es wohl Zeit wurde zu gehen. Ich danke ihr sehr.

Ich lernte auch, dass sich eine Tür schließt, aber auch eine andere sich öffnet.

Natürlich musste ich in all den Jahren selbst sehr viel tun, z.B. ging ich 2-3 Jahre lang 3-5 mal in der Woche ins Fitnessstudio – Krafttraining, Koordination. Ich hatte alles möglich als Rehabilitation versucht, selbst Tanzen, mit einer Orthese (Schiene für das Knie) zur Stabilisation und Freeclimbing. (Wurde damals mit einem Filmteam von RTL Punkt 12 aufgenommen und gesendet)

Es gibt noch viele Menschen mehr, denen ich sehr dankbar bin, in diesem Sinne DANKE.

Aber Schäden und Folgen sind geblieben.

Es ist noch einiges mehr geschehen, aber für einen kleinen Einblick, warum mir das Arbeiten mit und am Menschen wichtig ist und das mit und in seiner Vielschichtigkeit, können Sie vielleicht jetzt nach vollziehen.

Ich möchte auch erwähnen, dass es mir schon immer Spaß gemacht hat mit Menschen zu arbeiten und nicht erst seit dem. Jeder Mensch ist für sich absolut faszinierend, jede Geschichte ist anders, wie es zu was gekommen ist. Und wenn dann ein Mensch auch noch bereit ist dies alles mir mitzuteilen, toll und danke.

Es ist etwas tolles zu erleben oder mitzuerleben wie sich etwas verändert, egal ob es die Person ist und oder die Situation – einfach die Veränderung, die Orientierung.

Klar verläuft nicht alles so einfach wie man es gerne hätte, aber daraus kann man nur lernen, erfahren und schließlich ist das doch das Leben.

Mir macht dieses vielschichtige Arbeiten eine große Freude. Ich selbst bekomme durch jeden Menschen auch die Möglichkeit für eigene Weiterentwicklung, so bin ich auch meinen Kunden/Patienten sehr dankbar.

Ich habe erfahren dürfen, dass alles immer möglich ist, ich kann mich jeder Zeit dazu entscheiden etwas an mir oder meiner Situation zu verändern und dass wirklich bis zu meinem letzten Atemzug und das ist doch eine tolle lange Zeit für Veränderungsmöglichkeiten!!